

Hingebungsvolle Anbetung

Fünfte Einheit

LWML

Alle Rechte liegen bei Lutheran Women's Missionary League, Postbox 411993, St. Louis, MO
63141-1933, USA. Copyright © 2013.

Tel.: 001 800 252 5965

Fax: 314 268 1532

Email: lwml@lwml.org

Website: www.lwml.org

Deutsche Ausgabe veröffentlicht von WordRus Mission Society mit Genehmigung von LWML.

#68944

Hingebungsvolle Anbetung

Fünfte Einheit

Studium von Psalm 95,6-7

*„Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.
Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. [...]“ (Psalm 95,6-7)*

Lektion Eins - Zur Anbetung geschaffen

Lektion Zwei - Hingebungsvolle Anbetung

Lektion Drei - Er ist unser Gott

Lektion Vier - Ich möchte ein Schaf sein

Lektion Eins

Zur Anbetung geschaffen

„Kommt, lasst uns anbeten und knien ... ” (Psalm 95,6a)

Welches Bild kommt dir zuerst in den Sinn, wenn du das Wort „Anbetung“ hörst? Ein Bild vom Gottesdienst am Sonntagvormittag? Denkst du an deine tägliche Stille Zeit? An Worte in einem Gesangbuch oder auf einer Leinwand? Kommt dir eine bestimmte Körperhaltung in den Sinn? Stellst du dir den himmlischen Thronsaal voller Seraphim oder die Stiftshütte im Alten Testament vor?

Das Bedürfnis oder der Wunsch nach Anbetung liegt in jedem, ohne, dass es uns beigebracht oder entwickelt werden muss. Wir sind zur Anbetung geschaffen. Denk an alle Kulturen der Welt, die du kennst: Jede Kultur betet jemanden oder etwas an. Manche beten falsche Götter oder Götzenbilder an, andere beten Geld, einen bestimmten Lebensstil oder sogar sich selbst an.

Wir sind so erschaffen, dass wir anbeten möchten und es instinktiv tun. Deshalb lautet die Frage nicht: „Beten wir an?“ sondern „Wen beten wir an?“.

Nimm dir einen Augenblick Zeit und schreibe Psalm 95,6-7 auf:

Lies diese Verse jetzt einmal laut vor. Im Laufe der nächsten Wochen möchten wir sie auswendig lernen. Schreib sie dazu zum Beispiel auf kleine Karteikarten und lege oder hänge die Kärtchen dorthin, wo du viel Zeit verbringst.

Hier in der ersten Lektion schauen wir Psalm 96,6a genauer an. Dort steht: „Kommt, lasst uns anbeten und knien.“ Was ist das größte Hindernis, das uns in der Anbetung begegnet? Außer den äußeren Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen haben, ist das größte Hindernis etwas, das Gott verändern muss: unser Herz.

Als Menschen sind wir schnell abgelenkt, wenn die Anbetung anders aussieht, als wir es gewohnt sind, und wir entscheiden uns oft nur dann, am Lobpreis teilzunehmen, wenn der Gottesdienst so aussieht, wie wir es gern hätten.

Anbetung ist das Herz Gottes. Wir beten an, weil ER ist, wie Er ist, und als Antwort darauf, was ER in unserem Leben getan hat. Es ist von keiner großen Bedeutung für Gott, ob unsere gemeinsame Anbetung einem bestimmten, menschengemachten Format folgt. Das ist rein äußerlich.

Anbetung bedeutet, sich im Geist und in der Tat bewusst auf Gott zu konzentrieren. Wenn es wichtiger wird, WIE wir anbeten als WEN wir anbeten, verstehen wir nicht, worum es eigentlich geht. Wenn unsere Anbetung nicht von Herzen kommt, nimmt Gott sie nicht an. Wir sind dann erschreckend nah daran, Gott nie etwas Wertvolles geben zu können. Schenkte Gott uns nicht Seine Vergebung und Gnade, könnten wir überhaupt nichts tun, um Gott zu gefallen. Nichts in oder von uns stellt die Verbindung zu Ihm wieder her. Aber in Gnade kommt Gott zu uns und führt uns zu Jesus Christus und in eine Gemeinschaft, damit wir Ihn anbeten können, wie es Ihm gefällt.

Wie hat Jesus der Samariterin in Johannes 4,23 Anbetung erklärt?

Was wird dir dadurch klarer?

Authentische Anbetung bedeutet unabdinglich Anbetung im Geist und in der Wahrheit. Die Wahrheit finden wir in Gottes Wort. Auf Seine Wahrheit vertrauen wir. Was sagt uns das? Zeit in Gottes Wort beeinflusst auf wesentliche Weise, wie wir den Einen, den wir anbeten, verstehen und erkennen.

Oswald Chambers sagte einmal: „Wenn ich anbete, ist es mir lieber, dass mein Herz keine Worte hat, als dass meine Worte kein Herz haben.“ Wenn unser Verständnis von Gott oberflächlich ist, ist auch unsere Anbetung oberflächlich. Unsere Anbetung bewegt oder beeindruckt Gott nicht, bis unsere Herzen von Ihm bewegt und beeinflusst sind. Im Geist anzubeten bedeutet, mit ungeteiltem Herzen zu Gott zu kommen.

Gott in Wahrheit anzubeten bedeutet, dass wir Ihn nicht als einen Gott anbeten, wie wir Ihn uns vorstellen, erhoffen oder wünschen, sondern als den Gott, der Er ist. Wenn Menschen Gott so sehen, wie Er ist, dann gibt es Anbetung.

Echte Anbetung quillt über aus einem von Gottes Wahrheit erneuerten Sinn.

Nimm dir kurz Zeit, um die folgenden Verse aufzuschreiben und darüber nachzudenken:

Matthäus 28,17 _____

Psalm 96,9a _____

Wenn Gott sich offenbart, beten wir an - ganz automatisch. C.S. Lewis schrieb einmal: „Im Prozess der Anbetung offenbart Gott Menschen Seine Gegenwart.“ Im Vers für diese Lektion lesen wir eine Einladung zur Anbetung: „Komm!“. Wir sind eingeladen in die Gegenwart des allmächtigen Gottes!

Der Vers geht weiter: „Lasst uns anbeten und knien.“ Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber an dem Tag, an dem ich in Seine herrliche Gegenwart komme, glaube ich nicht, dass ich nur die Knie beuge. Ich glaube eher, dass ich mich ganz vor Ihm niederwerfen werde.

Auf welche Art werden wir noch eingeladen?

Psalm 145,21 _____

Offenbarung 22,17 _____

In der ganzen Bibel werden wir dazu aufgefordert, Gott anzubeten. Das ist nicht optional und sollte es auch nicht sein. Jede gute Gabe kommt von Ihm. Er gibt uns alles, was wir brauchen oder jemals brauchen werden. Wenn wir im Moment etwas nicht haben, das wir gern hätten, brauchen wir es jetzt gerade nicht. Gott behütet und führt unsere Leben, um uns Seinem Sohn ähnlicher zu machen.

Wie wirst du in den folgenden Versen dazu aufgefordert, anzubeten?

2. Mose 34,14 _____

2. Könige 17,36 _____

1. Chronik 16,29 _____

Psalm 99,5 _____

Offenbarung 14,7 _____

Anbetung ist nicht optional. Gott hat uns Seine Anordnung gegeben, zu Ihm zu kommen und Ihn anzubeten. Wie lebst du das jeden Tag aus?

Welche Worte in den folgenden Versen zeigen, dass hier eine Anweisung oder ein Befehl steht?

5. Mose 12, 5 _____

5. Mose 16,16 _____

DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

Gottes Anweisungen an uns, zu Ihm zu kommen und Ihn anzubeten sind klar: Wir sollen Ihn suchen, gehen und vor Ihm erscheinen. Was hindert uns also? Unser freier Wille. Diesseits des Himmels haben wir die Wahl, wen oder was wir anbeten. Wenn wir im Himmel sind, werden wir Gott anbeten. Unsere Zeit auf Erden ist sozusagen nur ein Übungsdurchgang. Gott lädt uns immer wieder ein, zu Ihm zu kommen, Ihn anzubeten und vor Ihm niederzufallen, weil wir eines Tages nicht mehr die Wahl haben.

Was wird laut Philipper 2,10-11 geschehen?

Diese Verse gehören zu meinen Lieblingsversen in der Bibel, weil Jesus all die Ehre und Ehrfurcht erhält, die Ihm zustehen. Anbetung und Liebe können nicht voneinander getrennt werden. Wir beten den an, den wir lieben, und wir lieben den, den wir anbeten. In Markus 12,30 steht: „Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft.“

Sowohl Liebe als auch Anbetung sind demonstrativ. Man muss ihnen auf irgendeine Weise Ausdruck verleihen. Wir können nicht einfach behaupten: „Ich liebe Dich!“ oder „Ich bete Dich an!“, ohne das je zu zeigen. Wie in einer Ehe müssen wir unsere Liebe zeigen und nicht nur deklarieren.

In Römer 5,8 steht, dass Gott Seine Liebe für uns darin erweist, „dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Das ist demonstrativ!

Wie zeigst du deine Liebe für Gott durch Anbetung?

Wiederholen wir die Bibelverse, die wir auswendig lernen wollen, noch einmal. Schreib Psalm 95,6-7 nochmal auf:

Der Vers für diese Woche lädt uns dazu ein, zu Gott zu kommen und Ihn kniend anzubeten. Wir kämpfen mit vielen Hindernissen, die unseren Wunsch nach Anbetung und unsere Fähigkeit dazu manchmal hemmen — zum größten Teil unser eigenes Herz und unsere sündigen Begierden. Doch aus Gottes unbegrenzter Liebe zu uns bleibt Seine Einladung an alle, zu Ihm zu kommen, bestehen. Anbetung heißt, sich Gott zu ergeben und die Kontrolle abzugeben. Genau das fordert Gott von denen, die Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten wollen.

Ganz praktisch:

Wann hast du Gott das letzte Mal ernsthaft vor Gott gekniet und Ihn angebetet? Such dir diese Woche einen ruhigen Ort, an dem du nicht von Technik oder anderen Menschen gestört wirst, und knie nieder. Allein diese Körperhaltung fokussiert unsere Aufmerksamkeit auf Gott wie ein Laserstrahl.

Nimm dir Zeit, Ihm für den Atem in deiner Lunge zu danken, für die Sachen, die du waschen musstest, für den Sonnenaufgang, den Er für dich gemalt hat und für die Sorgen und Schmerzen in deinem Herzen, die dich Ihm näher bringen. Er ist deine Anbetung wert. Er liebt dich mehr, als du es dir je vorstellen könntest.

Wir schließen im Gebet:

Vater, ich danke Dir und lobe Dich, weil Du der bist, der Du bist. Herr, in diesem Leben kämpfe ich mit vielen Dingen - auch damit, Dich ergeben im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Anbetung heißt, Dich von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft zu lieben. Diese Worte erfordern auch, dass ich meine Liebe zu Dir zeige. Ich bete, dass Du mir durch die Kraft des Heiligen Geistes Kraft gibst, Dich zu lieben und anzubeten, nicht nur mit Worten, sondern mit meinem Leben und meinen Taten.

Herr, ich bitte Dich deshalb, mir Zuversicht, Geborgenheit und Frieden zu geben, weil ich weiß, dass ich Deine Einladung annehmen kann. Danke, dass Du so geduldig mit mir bist, wenn ich zögere oder von menschengemachten Regeln für die Anbetung abgelenkt werde. Ich möchte mehr als alles andere, dass mein Wille sich in der Anbetung Deinem ergibt. In Jesu Namen. Amen.

Lektion Zwei

Hingebungsvolle Anbetung

„... und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.“ (Psalm 95,6b)

Erinnerst du dich an das erste Mal, an dem du niedergekniet bist? Nicht im Scherz, als du ein Geschwisterkind oder einen Freund um etwas gebeten hast, das du wolltest, sondern weil du niederknien wolltest oder weil du irgendwie wusstest, dass sich das jetzt gehört.

Bei mir war das so, als ich in meiner Heimatgemeinde zum ersten Mal das Abendmahl empfang, nachdem ich mit 23 getauft worden war. Ich erinnere mich daran, dass ich dachte, wie komisch es sich anfühlte, vor hunderten von Menschen eine Haltung einzunehmen, die ich mit Demut und Anbetung verband und die sich so intim anfühlte.

Eigentlich fühlt sich das manchmal immer noch komisch an. Das Abendmahl ist hochgradig persönlich, und manchmal wünsche ich mir, dass ich nur einen Augenblick länger am Altar bleiben könnte, um einfach still vor Ihm zu sein, wenn Er sich durch Seinen Leib und Sein Blut herunter zu mir beugt. Manchmal steigt in mir der Wunsch auf, dass alle anderen gehen würden, wenn ich das Abendmahl empfang, damit ich ganz vor Gott niederfallen, Ihn anbeten und Ihm danken könnte.

Ich weiß natürlich, dass das egoistisch ist, und ich verspreche dir, dass ich nicht verrückt bin. Ich bin nur verrückt nach Jesus.

Sehnen wir uns, abgesehen vom Abendmahl, regelmäßig nach so einer intimen Zeit mit Ihm? Er versteht uns besser als alle anderen. Seine selbstopfernde Liebe für Seine Herde bringt uns dankbar auf die Knie.

Nimm dir kurz Zeit, um Psalm 95,6-7 aufzuschreiben:

In dieser zweiten Woche sehen wir uns Psalm 95,6b näher an. Dort steht: „[Lasst uns knien] und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.“ Auf unseren Knien vor Ihm tun wir etwas Wichtiges - wir beten. Laut Offenbarung 8,3 steigen unsere Gebete wie Rauch vor Gott auf.

Überall in der Bibel lesen wir, dass Gottes Volk im Gebet vor Ihm niederkniet:

1 Könige 8,54

Daniel 6,11

Apostelgeschichte 9,40

Apostelgeschichte 21,5

Was hält uns davon ab, im Gebet niederzuknien oder Gott all unsere Anbetung darzubringen? Ich glaube, ein Teil von uns strebt danach, von anderen um uns herum anerkannt und akzeptiert zu werden. Kurz gesagt: Die Meinung anderer macht uns befangen.

Hast du bemerkt, dass unsere äußeren Handlungen oft davon beeinflusst sind, was andere von uns halten? Wenn das passiert, wird unsere Anbetung davon geprägt, was andere Menschen möchten, vorziehen und glauben. Dadurch beten wir Gott nicht so an, wie Er es möchte, vorzieht und glaubt, sondern es kann sein, dass unsere Anbetung und unsere Gebete kläglich hinter dem zurückbleiben, was Gott verdient.

In der Bibel lesen wir auch, dass Gott uns zum Gebet aufruft:

1 Chroniken 16,11

Epheser 6,18

Philipper 4,6

Kolosser 4,2

1. Thessalonicher 5,17

Die Direktheit im 1. Thessalonicherbrief finde ich richtig gut: „Betet ohne Unterlass“. Keine langen Erklärungen oder große Worte - einfach nur: „Betet unermüdlich“. Wann nimmst du dir täglich oder wöchentlich Zeit nur zum Beten?

Wusstest du, dass wir auch zur Kürze im Gebet aufgefordert werden?

Prediger 5,1

Matthäus 6,7

Immer und immer wieder sehen wir, dass das Gebet ein unentbehrlicher Teil unseres christlichen Lebens ist. Wenn wir wirklich eine enge, persönliche Beziehung zu unserem Herrn und Retter möchten, ist Zeit im Gebet nicht optional. Wir empfangen Seine guten Gaben - göttliche Führung, Frieden, Trost und Anweisung - vor Ihm auf unseren Knien, im vertrauten Gebet und der Anbetung.

Anbetung dreht sich ganz um Gott, und sie gebührt Ihm allein. Wenn du allein bist und Gott lobpreist, in der Stille, von der nur du und Gott je etwas wissen werden, wie behältst du da den Fokus auf Gott und auf Ihn allein?

Viele bekannte Figuren in der Bibel sind vor dem Herrn im Gebet und der Anbetung niedergefallen:

4. Mose 20,6

Josua 5,14

2. Chronik 20,18

Auch Jesus fällt vor Gott auf Sein Angesicht, als Er im Garten Gethsemane zu Gott betet - ein erschreckendes Ereignis, von dem in Matthäus 26,39 berichtet wird.

Jesus sah unseretwegen der brutalsten, grausamsten Qual entgegen und beugte sich doch in völligem Gehorsam dem Tod - ja, dem Tod am Kreuz. Diese eine Tat der Liebe ist fast mehr, als wir in unserer Kultur heute verstehen können. Der unerschütterliche Glaube daran, dass Jesus für uns gestorben ist, um uns von unseren Sünden zu erlösen, bringt uns auf unsere Knie und unser Angesicht vor Ihm.

Bist du schon mal buchstäblich vor Ihm auf dein Angesicht gefallen? Als ich das zum ersten Mal probiert habe, lag ich auf dem Boden, mit Nase und Stirn gegen den Teppich gepresst. Diese Lage hat meine Aufmerksamkeit wirklich darauf gelenkt, mit Wem ich da sprach. Das Problem war nur, dass ich den Eindruck hatte, Gott meinen Rücken zuzuwenden. Kannst du das nachvollziehen? Ich drehte mich also um, mit dem Gesicht nach oben, aber das gab mir eher das Gefühl, ein Mittagsschläfchen zu halten als in Ehrfurcht zu Ihm zu kommen.

Welche Position auch immer wir vor Gott einnehmen - das, was wirklich zählt, ist die Aufrichtigkeit und Ernsthaftigkeit unserer Gebete; Anbetung, die von Herzen kommt. Manche Menschen können gar nicht knien oder vor dem Herrn auf ihr Angesicht fallen, es ist ihnen körperlich nicht möglich. Doch letzte Woche haben wir ja gelernt, dass Gott unsere Anbetung nicht annimmt, wenn sie nicht von Herzen kommt. Die Position, in der wir unsere Anbetung und unsere Gebete an Ihn richten, ist letzten Endes nicht halb so wichtig wie das Bewusstsein, dass das, was wir bringen, aufrichtig ist.

Wir wiederholen noch einmal die Bibelverse zum Auswendiglernen für diesen Monat. Schreib Psalm 95,6-7 nochmal auf:

DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

Ich bete dafür, dass Gott deine Zeit mit Ihm vertieft und vervielfacht, wenn du diese Woche Tag für Tag im Gebet und in der Anbetung zum Herrn kommst. In dieser wertvollen Zeit mit Ihm suchen wir die Nähe des Einen, der uns geschaffen hat und der uns wie niemand anderes liebt - den Herrn, unseren Schöpfer.

Ganz praktisch:

Sieh dir die Verse, die du in dieser Woche nachgeschlagen hast, nochmal an. Welcher hat die größte Bedeutung für dein Leben im Moment? Schreibe diesen Vers auf ein Stück Papier, eine Karteikarte oder einen Notizzettel und behalte ihn die ganze Woche bei dir. Lies den Vers mehrere Male täglich durch, und sieh am Ende der Woche zurück: Wie hat Gott diesen Vers dazu benutzt, dich zu ermutigen, zu deinem Gewissen zu sprechen oder dich näher zu Ihm zu ziehen?

Wir schließen im Gebet:

Vater, diese Woche wurde ich neu an das Opfer erinnert, das Jesus an meiner statt dargebracht hat, und ich falle vor Dir in Anbetung nieder. Ich bitte Dich, die Augen meines Herzens zu öffnen. Ich erkenne, dass ich schwach und arm bin. Aber ich habe Jesus. In der Anbetung geht es nur um Jesus. In Seinem Namen. Amen.

Lektion Drei

Er ist unser Gott

„Denn er ist unser Gott ...“ (Psalm 95,7a)

Gut gemacht, mein Mit-Anbeter! Wir beginnen jetzt mit der dritten Andacht in der Reihe „Hingebungsvolle Anbetung“. Du hast dich durch die ersten zwei Lektionen gearbeitet, obwohl sie vielleicht nicht ganz dein Ding waren oder du dich sogar etwas unwohl gefühlt hast. Gott möchte uns manchmal herausfordern, damit wir mithilfe Seines Wissens wachsen und lernen können.

Weil wir im Geist und in der Wahrheit anbeten sollen, ist es von größter Bedeutung, dass Seine Wahrheit durch den Glauben fest in unseren Herzen, Seelen und unserem Verstand verankert ist. Dieses Wissen kommt aus Gottes Wort (Römer 10,17).

Wenn wir Sein Wort lesen und zu verstehen suchen, so wie wir es gerade tun, wird uns mehr und mehr bewusst, dass Er unser Gott ist. Niemand anders ist unsere Anbetung und Lob wert.

In dieser Lektion lesen und verstehen wir tiefer, dass Gott unser Gott ist. Er ist dein Gott. Er ist mein Gott.

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe Psalm 95,6-7 auf:

In dieser dritten Woche richten wir unsere Aufmerksamkeit auf Psalm 95,7a: „Denn er ist unser Gott“. Der hebräische Name für Gott, der in diesem Vers verwendet wird, ist „Elohim“. Schon im 1. Mose 1,1 taucht der Ausdruck „Elohim“ auf; insgesamt wird er allein im Alten Testament über 2000 Mal verwendet. Die Juden machten sich das Wort als Bezeichnung für den einen wahren Gott, Unseren Gott, zu eigen, und Christen behielten sie bei. Durch die Kraft des Heiligen Geistes haben auch wir aus Gnade die Fähigkeit und den Wunsch erhalten, zu glauben, dass Elohim in der Tat unser Gott ist.

Wer teilte diesen Wunsch mit uns?

Josua 24,15 _____

Rut 1,16

Aus 5. Mose 4,37 erfahren wir, dass wir Ihn gewählt haben, weil Er uns zuerst erwählt hat. Welchen Trost gibt dir diese wunderbare Wahrheit?

Gott ist unser Gott. Er hat uns erwählt und befähigt uns aus Gnade, an Ihn zu glauben, Ihm zu folgen und Ihn anzubeten. Letzte Woche haben wir gelernt, dass ein aktives Gebetsleben unglaublich wichtig für aufrichtige Anbetung ist. Besonders, wenn wir wichtige Entscheidungen im Leben treffen, ist das Gebet wesentlich. Warum? Weil Gott uns durch Sein Wort und im Gebet Führung und Wahrheit schenkt. Er lenkt unseren Entscheidungsprozess auf diese Weise. Wir können unsere Entscheidungen nicht danach treffen, was wir für uns persönlich, in unserem Winkel der Welt, für wahr halten. Unsere Wahrheit muss sich an Gottes Wahrheit messen lassen.

Was geschieht, wenn unsere Wahrheit nicht mit Gottes Wahrheit übereinstimmt?

Auch, wenn es viele Gründe dafür gibt, Gott über alles und alle andere zu stellen, schauen wir uns hier nur drei genauer an:

1. Er ist unsere Wahrheitsquelle.

Für Christen ist Er die Quelle aller Wahrheit. Gott führt uns niemals in die Irre — Er ist die Wahrheit. In unserer heutigen Kultur ist alles mehr oder minder grau. Die meisten zögern, für Gottes Wahrheit einzustehen, weil sie nicht dafür kritisiert werden wollen, die Meinung anderer - das, was andere in einer bestimmten Situation für sich selbst für wahr halten - zu hinterfragen. Doch Gottes Wahrheit steht fest und ist richtig, unabhängig von den Umständen:

Jesaja 65,16

Psalm 119,160

Römer 3,4

Offenbarung 22,6

Im Neuen Testament sehen wir immer wieder, dass Jesus mit den Worten „Wahrlich, ich sage euch...“ beginnt. Doch worüber sagt Er die Wahrheit?

Matthäus 5,18

Matthäus 17,20-21

Markus 3,28

Lukas 18,17

2. Er ist treu.

Gott ist der Menschheit nachgegangen, seit Er den Odem des Lebens in Adams Nase geblasen hat. Die Bibel handelt nicht vom Wunsch der Menschen, Gott nahe zu sein, sondern von Gottes Wunsch, bei den Menschen zu sein. Er geht uns in Liebe nach, vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. Er verspricht in Treue, uns niemals allein oder im Stich zu lassen. Ich kann nie genug davon bekommen, die Aussagen der Bibel über Gottes Treue aufzusaugen.

5. Mose 7,9

Psalm 25,10

Psalm 31,5

Hebräer 10,23 _____

1. Könige 8,56 _____

2. Thessalonicher 3,3 _____

Wir könnten auf den Seiten der Bibel noch viele weitere dieser Schätze finden, die von Gottes Treue berichten. Gottes Treue zu allen, die Ihn lieben, währt tausende von Generationen. Welche FREUDE!

Was bewegt Gott in dir, wenn du diese Verse liest?

3. Gott liebt uns mit immerwährender Liebe.

Was steht in 1. Johannes 4,19 darüber, wie wir lieben können?

Gott hat uns zuerst geliebt. Er liebt uns mit immerwährender Liebe. Wenn wir dazu berufen sind, Gottes adoptierter Sohn oder Seine adoptierte Tochter zu sein, lieben wir Ihn und andere, weil Gott Liebe ist und uns zuerst geliebt hat.

Nimm dir Zeit dafür, die folgenden Worte der Liebe von Gott aufzuschreiben:

Johannes 15,9 _____

Johannes 3,16 _____

1. Johannes 3,1a _____

Römer 5,8 _____

Wie reagieren wir auf solch große Liebe? Wir lieben und dienen anderen in Seinem Namen. Wir sind die Hände und Füße Jesu in einer dunklen Welt voller Schmerzen. Liebe - SEINE Liebe - macht einen Riesenunterschied.

Wie zeigst du anderen um dich herum die Liebe Gottes?

Wir wiederholen die Verse, die wir auswendig lernen möchten, noch einmal. Schreib Psalm 95,6-7 nochmal auf:

Gott, unsere Wahrheitsquelle, ist treu und liebt uns mit ewiger Liebe. Lies dir diesen Satz noch einmal durch. Wirft dich das nicht einfach um?

Wenn wir die Versprechen Gottes verstehen und aufsaugen, können wir nicht anders, als Ihn im Glanz Seiner Heiligkeit anzubeten. Er hätte überall leben können, aber Er hat sich entschieden, in uns zu leben. Er ist unser Gott! Elohim, Jehova, der Herr unser Schöpfer.

Ganz praktisch:

Es ist nicht immer ganz einfach, anderen Gottes Liebe zu zeigen - besonders denjenigen, die wir für besonders schwierig halten oder von denen wir denken, dass sie es nicht verdient haben. Probier diese Woche mal etwas Neues. Halt die Augen offen dafür, wie du anderen Gottes Liebe zeigen kannst. Das kann eine ganz kleine Geste sein - ein Lächeln und ein aufrichtiger Dank an die Kassiererin zum Beispiel. Es könnte auch etwas aufwändiger sein - ein Nachmittag oder Abend, an dem du einem Teenager in einer schwierigen Situation zuhörst und ihn ermutigst oder Trost und eine Packung Windeln für eine alleinstehende Schwangere. Halt die Augen offen. Gott wird es dir zeigen.

Wir enden im Gebet:

Vater, Du bist mein Gott!!! Ich bin so froh über diese persönliche Beziehung zu Dir. Wenn ich von Deiner tiefen Liebe zu mir lese, füllt mich das mit Demut. Deine Liebe geht so tief, dass sie bis nach Golgatha reicht. Wer bin ich, dass Du an mich denkst? Ich bin Dein - Herz, Seele und Sinn. Ich liebe Dich und bete Dich im Glauben, in der Liebe, im Geist und in der Wahrheit an. Du bist mein Gott!!! In Jesu Namen. Amen.

Lektion Vier

Ich möchte ein Schaf sein

„... wir [sind] das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.“ (Psalm 95,7b)

In dieser Woche enden wir unsere Betrachtungen über hingebungsvolle Anbetung mit einem Ausflug in den Schafstall.

Was kommt dir in den Sinn, wenn du an Schafe denkst? Ich denke da an Zufriedenheit, Sicherheit und Fürsorge. Vielleicht kommt dir das komisch vor, aber hier sind meine Gedanken:

Schafe müssen nicht viele lebensverändernde Entscheidungen treffen, oder? Eigentlich müssen sie nur eine Wahl treffen: Folge ich dem Hirten oder suche ich mir meine eigene Weide? Wenn sie dem Hirten folgen, ist für alles andere gesorgt.

Ich finde, man kann das mit der Kindheit von uns Menschen vergleichen: Als Säugling oder Kleinkind bekommen wir Liebe, Schutz und einen sicheren Ort zum Ausruhen; unsere Grundbedürfnisse werden befriedigt und es gibt ein paar einfache Regeln. Ich habe fast ein bisschen Lust, in diese einfache Zeit zurückzukehren, wenn ich nur daran denke! Geht es dir auch so?

Wenn wir älter werden und mehr Verantwortung tragen, wird das Leben kompliziert. Doch wenn wir durch die Leitung des Heiligen Geistes Jesus, unserem obersten Hirten, folgen, kümmert Er sich um alles andere. Er schenkt uns Liebe im Überfluss, Schutz vor dem Bösen und einen sicheren Ort zum Ausruhen; Er schenkt uns mehr als alles, was wir brauchen und gibt uns einfache Regeln, denen wir folgen können.

Wir sind Sein Volk. Seine Herde. Er kümmert sich um uns. Wir müssen nur eine Wahl treffen: Folge ich dem Hirten oder suche ich mir eine eigene Weide?

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe Psalm 95,6-7 auf:

Zum Ende unserer Andacht beschäftigen wir uns mit Psalm 95,7b. Dort steht: „*Wir sind das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.*“ Von Beginn der Geschichtsschreibung an war die Schafhaltung in der antiken Welt weit verbreitet. Schafe lieferten Fleisch, Wolle, Milch und Käse. Hirten führten ihre Schafe zu Weiden und zu Wasserquellen, beschützten sie vor wilden Tieren, zählten sie genau und kümmerten sich besonders um Tiere, die Hilfe brauchten.

DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

In der Nacht legten sich Hirten früher buchstäblich vor den Eingang zu den Arealen, in denen die Schafe schliefen, um Gefahr von der Herde abzuhalten. Jeder Angreifer (Mensch oder Tier), der der Herde schaden konnte, musste erst am Hirten vorbei. Schafställe waren oft Höhlen oder Felswände mit engen Eingängen, in denen die Hirten schliefen.

Jesus, unser guter Hirte, ließ Sein Leben für uns, Seine Herde.

Er legte sich vor den Eingang zur Hölle.

Lies Johannes 10,1-18. Welche Eigenschaften eines Hirten siehst du in diesen Versen?

Jesus ließ Sein Leben freiwillig für uns, Seine Schafe. In der Bibel steht, dass es keine größere Liebe gibt als die, Sein Leben für einen anderen zu lassen (Johannes 15,13). Wenn jemand dein Leben gerettet hat, kennst du die tiefe Dankbarkeit und Liebe, die du gegenüber dieser Person fühlst, genau. Nimm dieses Gefühl mal tausend. Jesus hat nicht nur unsere Leben gerettet, sondern das für alle Ewigkeit!

Welche Gefühle steigen in dir auf, wenn du über diesen Satz nachdenkst?

Als Gottes Volk bedeuten wir Ihm so viel mehr als Schafe es tun. Wie sprechen die folgenden Verse über Gottes Volk?

2. Mose 19,5 _____

5. Mose 14,2 _____

Gottes Volk besteht nicht einfach aus zufällig zusammengewürfelten Menschen, die eine beliebige Herde bilden. Wir sind durch geistliche Adoption in Gottes Familie gekommen.

Was sagen die folgenden Verse über diese wunderbare Tatsache?

Johannes 1,12 _____

Römer 8,15 _____

2. Korinther 6,18 _____

Galater 4,5-6 _____

In den unterschiedlichen Ausgaben der Bibel wird der letzte Teil des Verses, den wir diese Woche ansehen, ganz verschieden übersetzt. Die meisten Versionen stimmen im ersten Teil überein: Wir sind das Volk Seiner Weide. Doch die verschiedenen Übersetzungen der zweiten Hälfte sind aufschlussreich:

Viele Ausgaben übersetzen hier „(Wir sind) die Schafe Seiner Hand“ (so auch die hier zitierte Lutherausgabe). Das Wort „Hand“ wird in der Bibel bildlich gebraucht, um die Macht Gottes zu bezeichnen (siehe Lukas 1,66, Johannes 10,28-29, Apostelgeschichte 11,21 und Hebräer 1,10). Gott leitet Seine Herde mit Macht. Nicht nur mit irgendwelcher Macht - mit SEINER Macht. Dieselbe Macht, die alles Lebende erschaffen, das Rote Meer geteilt, die Sonne zum Stillstehen gebracht und Jesus von den Toten auferweckt hat.

Der Eine, der diese Macht hat, ist der Eine, den wir anbeten und dem wir unser Leben darbringen - Körper, Seele, Herz und Sinn.

Wie siehst du Gottes Macht am Werk in deinem Leben heute?

Wenn Gott uns sieht, sieht Er nicht einfach eine gesichtslose Herde. Er kennt jeden Einzelnen in Seiner Herde persönlich und individuell. Er liebt und beschützt jeden von uns. Wenn wir uns in Sünde oder Rebellion verlaufen, weiß Er es.

Lies das Gleichnis vom verlorenen Schaf in Lukas 15,1-7. Welchen Trost gibt dir diese Geschichte, wenn du darüber nachdenkst, dass auch du potentiell vom Weg abkommen könntest?

Das Mitgefühl, das Jesus hier zeigt, indem Er nach dem Verlorenen sucht, spricht unser tiefstes Bedürfnis nach Sicherheit an. In diesen Versen wird uns versichert, dass Er immer bei uns bleibt, wohin wir auch gehen. Er behütet uns.

Ist dir aufgefallen, dass Jesus sich riesig freut, den Verlorenen wieder nach Hause zu bringen? Er lädt andere dazu ein, diese Erlösung mit Ihm zu feiern. Hier sehen wir wundervolle Gnade ganz nah. Gelobt sei Gott!

Wir sind am Ende unserer gemeinsamen Reise angekommen, auf der wir entdeckt haben, was hingebungsvolle Anbetung bedeutet. Es bleibt unser größtes Privileg und unsere größte Freude diesseits der Ewigkeit, den Himmel in Anbetung zu berühren.

Anbetung ist nicht nur ein Teil von uns; sie ist das, wofür wir gemacht sind. Gott hat unser ganzes Wesen als Instrument des Lobes geschaffen. So, wie ein Meisterinstrumentenbauer ein Instrument so gestaltet, dass es die besten Klänge hervorbringt, hat auch Gott unseren Körper, unsere Seele und unseren Geist ganz genau darauf abgestimmt, dass sie zusammenarbeiten und lieblichen Lob und Anbetung hervorbringen.

Es ist wichtig, die richtige Perspektive in der Anbetung zu bewahren. Zuallererst ist die Anbetung für Ihn, nicht für uns. Unsere Vorlieben werden unwichtig, wenn wir dem Einen, der es verdient, Ehre und Herrlichkeit geben - dem Herrn, unserem Schöpfer.

Wiederhole ein letztes Mal den Bibelvers, den wir während dieser Andacht auswendig lernen wollten. Schreib Psalm 95,6-7 noch einmal aus dem Kopf auf:

Vielleicht gehst du seit Jahren in die Kirche, bist Gott aber noch nie in der Anbetung nahegekommen und hast Seine Nähe auch noch nie gespürt - auch nicht in deinen persönlichen Andachten und Gebeten. Gott hat uns erlöst, damit wir Ihn anbeten können. Das ist der Grund und das Ziel, für das wir geschaffen wurden.

Deshalb führen wir unser Leben im Licht dessen, was wir in Gottes Wort über Ihn entdecken und bitten Ihn, uns immer mehr zu zeigen, wie wir erleben können, Ihn in Geist und in der Wahrheit anzubeten. Dieses Gebet erhört unser großer Gott mit Freude und im Überschwang.

Ganz praktisch:

Wie verändert sich deine Anbetung als Resultat dessen, was du in den vergangenen vier Wochen gelernt hast?

Wir enden im Gebet:

Vater, ein einfaches Danke reicht nicht aus, um die Dankbarkeit in meinem Herzen zum Ausdruck zu bringen. Hier, am Ende dieser Andachten über hingebungsvolle Anbetung, merke ich, dass ich Dir nicht Genüge getan habe. Weder mit meinen Gedanken noch mit meinen Worten oder Taten habe ich Dich mit der Anbetung geehrt, die Du verdienst.

Herr, ich bitte Dich um ein anbetendes Herz, das aus Liebe zu Dir und Kenntnis Deiner kommt. Zeige mir, was es bedeutet, Dich aufrichtig anzubeten, im Geist und in der Wahrheit. Ich bin so dankbar dafür, dass ich ein Schaf sein darf, um das Du Dich kümmerst. Es gibt keinen sichereren Ort, und auch keinen schöneren. Du hast mich zurückgerufen, zurück zu der engen Beziehung zu Dir in hingebungsvoller Anbetung. Lehre mich, Dich von Herzen anzubeten - mit einem Herzen, das voller Liebe und Ehrfurcht für Dich ist, denn Du bist der Geber aller guten Dinge in meinem Leben. In Jesu Namen. Amen.

Notizen

Gebete

ZUM WEITERLESEN

- Achtemeier, Paul J., Harper & Row Publishers, Harper's Bible Dictionary, Logos Research Systems, 2007.
- BibleGateway.com, *Worship*, Gospel Communications International, ©1995-2008.
- Blank, Wayne, Daily Bible Study, Worship, www.keyway.com, copyright 2008.
- Guzik, David. „Study Guide for Psalm 95” Blue Letter Bible. 7 Jul 2006. 22 Mai 2008. <http://www.blueletterbible.org>.
- Heart of Worship, The*, Musik und Text von Matt Redmon, Kingsway's ThankYou Music, ©1999.
- Jamieson, Robert; A.R. Fausset; und David Brown. „Psalm 95.” *Commentary Critical and Explanatory on the Whole Bible*. Blue Letter Bible. 19 Feb 2000. 22 May 2008. <http://www.blueletterbible.org>.
- MacArthur, John, *Do You Draw Near?*, Our Awesome God, www.biblebb.com, ©1993.
- Niekerk, Rev. Timothy, *Famous Last Words: The Rocks Cry Out*, Salem Lutheran Church, Tomball, TX. 16 März 2008.
- NIV Study Bible*, Zondervan Publishing House, 1995, S. 1872.
- Ortberg, John, *God Is Closer Than You Think*, Zondervan Publishing, ©2005.
- Scott, Thomas, „Psalm 95”, The Treasury of Scripture Knowledge, Blue Letter Bible, 1836.
- The Archeological Study Bible*, New International Version, Zondervan Publishing House, 2005.
- The English-Greek Reverse Interlinear New Testament*, English Standard Version, Crossway Books, 2006.
- The Strongest Strong's Exhaustive Concordance of the Bible*, 21st Century Edition, Zondervan Publishing House, 2001.
- Thompson Chain Reference Bible: New International Version*, Indianapolis, IN: B. B., Kirkbride Bible Co., Inc., 1990.
- Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Thomas Nelson Publishers, 1996.
- Wiersbe's Outline of the New Testament*, Logos Research Systems, 2007.

Über die Autorin

Donna Snow



Donna ist eine engagierte Rednerin und Autorin, lehrt die Bibel und leitet Lobpreis. Ihre Leidenschaft ist es, Gottes Wort zu studieren und zu lehren. Außer zahlreichen Andachten und Zeitschriftenartikeln hat sie 18 Bibelstudien geschrieben, von denen einige in *Lutheran Women's Quarterly*, einer Zeitschrift der amerikanischen Lutheran Church Missouri Synod, veröffentlicht wurden. Donnas Bibelstudienreihe *Your Strong Suit*, die auf DVD verfügbar ist, wurde im November 2011 durch die LWML publiziert. Ihr neues Bibelstudium *The God of All Comfort*, das speziell für Kleingruppen konzipiert ist, kann durch Concordia Publishing House bezogen werden. Ihre kommende Bibelstudienreihe für die LWML, *Overflowing*

Abundance, ebenfalls auf DVD, wird auf der Pittsburgh LWML-Konferenz vorgestellt.

Donna besucht die Salem Lutheran Church in Tomball, Texas, wo sie gerne im Lobpreisteam mitmacht. Sie schätzt die Zusammenarbeit mit der Lutheran Women's Missionary League sehr, sowohl in der Mission als auch in der Herausgabe neuer Materialien, durch die Frauen Zugang zu Gottes lebensspendendem Wort finden.